

Notenbewertung nach individuellen Voraussetzungen oder der gleiche Maßstab für alle?

Beitrag von „Joan“ vom 18. April 2012 19:14

Zitat von German

Die Ausgangssituation des Schülers MUSS also eine Rolle spielen!

Auch bei Deutschaufsätzen habe ich schon erlebt, dass Schüler schon vor Beginn sagten, es ist egal, was ich schreibe, ich hatte in Deutsch schon immer eine 5 (meist wegen gravierender sprachlicher Schwächen) Da muss oft viel Kraft investiert werden, dass der Schüler überhaupt motiviert inhaltliche Überlegungen aufschreibt. Die Schüler sind teilweise regelrecht traumatisiert. Und da ist es meiner Meinung nach auch wichtig, dass man den sprachlichen Aspekt beiseite schiebt und einen Aufsatz nur nach inhaltlichen Gesichtspunkten bewertet, um dem Schüler fürs Fach wieder Mut zu machen und dann Zug um Zug die sprachlichen Defizite aufzuarbeiten.

Kann man so pauschal allerdings auch nicht sagen. Seit LRS eine Modeerscheinung ist, ruhen sich viele Kinder (bestärkt durch ihre Eltern) auch darauf aus, dass eben nur der Inhalt bewertet wird.

Ergänzend: Man muss also im Einzelfall entscheiden, ob man die Ausgangssituation berücksichtigt oder die gleichen Kriterien anwendet.